

architekturgalerie am weißenhof
 am weißenhof 30, 70191 stuttgart
 t 0711 257 1434, f 0711 284 3054
 e info@weissenhofgalerie.de
 www.weissenhofgalerie.de
 www.facebook.com/weissenhofgalerie
 www.twitter.com/archgweissenhof

Öffnungszeiten:
 Mittwoch bis Freitag 14–18 Uhr
 Samstag und Sonntag 12–18 Uhr
 Eintritt frei

Die architekturgalerie am weißenhof wird unterstützt von:
 Architektenkammer Baden-Württemberg | Beton Marketing Süd |
 BDA Bund Deutscher Architekten Baden-Württemberg |
 Eicher Werkstätten | ERCO | Landeshauptstadt Stuttgart |
 Malerwerkstätten Heinrich Schmid | optiplan



eröffnung der ausstellung am mittwoch,
 15. juni 2016, 19 uhr im vortragssaal neu-
 bau 2 der staatlichen akademie der bilden-
 den künste stuttgart, am weißenhof 1,
 70191 stuttgart mit einem vortrag von
 prof. frank r. werner, architekturhistoriker
 und autor, wuppertal /// anschließende
 podiumsdiskussion mit dr. dietrich heißen-
 büttel journalist, kritiker, kunsthistoriker,
 esslingen/stuttgart, herbert medek, leiter
 der denkmalschutzbehörde der landes-
 hauptstadt stuttgart und jórunn ragnars-
 dóttir, architektin, lro lederer ragnarsdóttir
 oei, stuttgart. moderation prof. frank r.
 werner

Viele der heute verschwundenen Bauten in
 Stuttgart sind zwar im Krieg beschädigt
 worden, wurden aber wiederaufgebaut, rekon-
 struiert und Jahre später – wie z. B. das
 Kaufhaus Schocken – abgerissen. Sie fielen
 nicht den Bomben zum Opfer, sondern stadt-
 planerischer Umgestaltung.

Es gibt kaum Bestimmungen wie z. B. Erhal-
 tungssatzungen oder Vorkehrungen gegen
 Bodenspekulation und Abriss stadtbildprä-
 gender, kulturhistorisch oder architekto-
 nisch bedeutender Gebäude. Wenn geltend
 gemacht wird, der Erhalt sei wirtschaftlich
 unzumutbar, werden selbst bei denkmalge-
 schützten Gebäuden Genehmigungen zum Ab-
 bruch und Neubau erteilt – eine zunehmende
 Veränderung der Atmosphäre und des Stadt-
 bildes ist die Folge.

Die Gentrifizierung, die sog. «Aufwertung»
 der Stadtviertel durch teure Sanierungen
 oder Abrisse und Neubauten, verdrängt alt-
 eingesessene Bewohner, langansässige Ge-
 schäfte und damit die Vielfalt in Stuttgart.
 Von Kulturschaffenden genutzte ehemalige
 Industriegebäude werden an Investoren ver-
 kauft, abgerissen und durch Bürobauten
 oder Einkaufszentren ersetzt.

«In Stuttgart werden trotz eines großen
 Mangels an bezahlbaren Wohnungen vorhandene
 preiswerte Wohnungen abgerissen und durch
 teure Neubauwohnungen ersetzt – viele So-
 zialwohnungen, die einst aus Steuergeldern
 subventioniert wurden. Das ist auch ener-
 getisch ein Skandal, denn in jedem Gebäude,
 das abgerissen wird, steckt die Energie, die
 einst bei seinem Bau aufgewendet wurde, die
 so genannte «Graue Energie». Der deutsche
 Beitrag zur Architektur-Biennale 2012 in
 Venedig von Muck Petzet/München stand unter
 dem Motto «Reduce, Reuse, Recycle», und
 zeigte den energetischen, sozialen, kultu-
 rellen und ökonomischen Wert der Ressource
 Architektur. Angesichts der derzeitigen Ab-
 riss- und Neubau-Welle sollte Stuttgart im
 Zuge der Energiewende vor jeder Abrissgeneh-
 migung eine Untersuchung über die ener-
 getische und ökonomische Bilanz der Alternati-
 ven – Abriss und Neubau gegenüber Erhaltung
 und Sanierung – verlangen.» [PETER CONRADI]

Bürgerinitiativen und Netzwerke entstehen,
 Bürger wehren sich öffentlichkeitswirksam
 gegen die Stadt, die von ihrem Vorkaufsrecht
 keinen Gebrauch macht, die Genehmigungen zum
 Abriss erteilt, – wehren sich manchmal mit
 Erfolg.

Mit Aufnahmen der Architektur-Fotografen
 Wilfried Dechau und Wolfram Janzer und
 Archiv-Bildern widmet sich die Ausstellung
 Gebäuden der Gründerzeit, der 20er und 30er
 Jahre und insbesondere Bauten der Stutt-
 garter Nachkriegs-Moderne, die abgerissen
 wurden, obwohl man sie zum großen Teil gut
 hätte weiter nutzen oder umnutzen können.
 Andererseits werden Fassaden durch Umnutzung
 so verändert, so verunstaltet, bis sie aus
 der Denkmalliste gestrichen oder nicht mehr
 aufgenommen werden.

In der Ausstellung werden aber auch positive
 Beispiele gezeigt: Beispiele von geretteten
 Gebäuden, die durch den Denkmalschutz, Ini-
 tiativen und das Engagement einzelner Bür-
 gerinnen oder Bürger dieser Stadt erhalten
 werden konnten – dazu gehören z. B. die Villa
 Berg, das Hotel Silber, die Wagenhallen,
 Wohnungsbauten, das LOBA-Haus von Gutbrod
 und Stohrer.

Kuratiert von Claudia Betke und Wilfried
 Dechau.

Wilfried Dechau, bis 2004 db-Chef-
 redakteur, 2004–2010 wiss. Beirat,
 Stiftung Bauhaus Dessau, 2010–
 2015 Fotogalerie f75, Stuttgart.
 Rund ein Dutzend Bücher zu Archi-
 tektur und Fotografie, zahlreiche
 Ausstellungen und Preise. Lebt in
 Stuttgart.

Wolfram Janzer, geb. 1945, auf-
 gewachsen am Bodensee, Architek-
 turstudium Uni Stuttgart, 1978 erste
 Ausstellung mit Fotografie, bis Ende
 der 80er Jahre eigenes Büro für
 Architektur und Fotografie, seitdem
 freiberuflich als Architekturfoto-
 graf, zahlreiche Bücher, u.a. 1985
 zweibändige Monografie über
 Bomarzo zus. mit Horst Bredekamp,
 unzählige Ausstellungen und Aus-
 stellungsbeiträgen.

Bildnachweis

Foto Vorderseite:
Abriss Innenministerium 2014
 W. Dechau

abgebrochen:
Hauptbahnhof
 R. Hajdu, E. Scholz
Innenministerium
 W. Janzer, W. Dechau
Hausmannstraße, Türleinstraße
 W. Dechau, W. Dechau
Gemeindehaus, Haus Finsterlin
 W. Dechau, H. D. Huber

gerettet:
Hotel Silber, Markthalle
 R. Hajdu, R. Hajdu
LOBA-Haus
 W. Dechau, W. Dechau

veranstaltungen:

Sommerfest am Killesberg am Sonntag, 17. Juli
 2016, 10–18 Uhr, 16 Uhr Architektur Fotograf
 Wilfried Dechau führt durch die Ausstellung
 «Stuttgart reißt sich ab» /// **Finissage**
 mit einem Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. Roland
 Ostertag «Auch Du kommst noch dran» am
 Sonntag, 25. September 2016, 11 Uhr in der
 architekturgalerie am weißenhof

architekturgalerie am weißenhof

5

stuttgart reißt sich ab plädoyer für den erhalt stadtbildprägender gebäude — 16. juni bis 25. september 2016



stuttgartreißtsichab

www.weissenhofgalerie.de



architekturgalerie am weißenhof

plädoyer für den erhalt stadtbildprägender gebäude 16. juni bis 25. september 2016 eröffnung: mi, 15. juni 2016, 19 uhr

